



KoLidi – Kollaborative Literaturgeschichte digital und interaktiv

Karima Lanius

Universität Paderborn

Bei „KoLidi – Kollaborative Literaturgeschichte digital und interaktiv“ handelt es sich um ein Konsortialprojekt der Universitäten Bielefeld, Paderborn und Wuppertal, welches vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW („OERContent.nrw“) gefördert wird. In Teamarbeit entwickeln wir digitale Kurse zum kollaborativen und interaktiven Studium der deutschen Literaturgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Die konzipierten Kurse werden dann über die Plattform der Digitalen Hochschule NRW anderen Universitäten zur Verfügung gestellt. Dort können sich Dozenten*innen das Lehrmaterial für den Einsatz in Seminaren o. Ä. herunterladen, erweitern, kombinieren oder reduzieren.

Die Zielgruppe des Projekts sind Studierende der Germanistik – der Lehramts- und/oder den fachwissenschaftlichen Studiengängen. Um jenen die Literaturgeschichte näher zu bringen, werden zunächst Textpakete digital zusammengestellt und ein Multimedialkurs auf Moodle-Basis entworfen. Der Kurs soll dabei in studentischen Kleingruppen im Selbststudium durchführbar sein.

Mein als Poster geplanter Beitrag möchte das Projekt „KoLidi“ genauer vorstellen und exemplarisch zeigen, welche Kurse bereits erstellt worden sind und wie hier die Studierenden durch kooperative und kollaborative Aufgabentypen aktiviert werden.

Mittwoch, 11:00 – 12:30 Uhr
„ICM und OER“



Authentic Englishes.nrw im Flipped Classroom

Amanda Fiege, Stefan Pape

Universität Paderborn

Die Erstellung und Nutzung von Open Educational Resources (OER) – offen lizenzierten Lehr- und Lernmaterialien – in einem konkreten Praxisbeispiel stehen in diesem Beitrag im Vordergrund. Die im Projekt Authentic Englishes.nrw entstandenen OER-Materialien sind mit der Software H5P erstellt worden, die Interaktivität mit den Materialien erlaubt. Am Beispiel zweier Seminare an der Universität Paderborn soll die Erstellung, Nutzung und Evaluation nachverfolgt werden, um Inspiration zur eigenen Nutzung von OER-Materialien für den Flipped Classroom aufzuzeigen und auf die Chancen und Herausforderungen zur Nutzung von OER in der Lehre hinzuweisen.

Die Umsetzung der Lehrveranstaltungen erfolgt digital in abwechselnd synchronen und asynchronen Sitzungen. Die OER-Materialien werden sowohl zur Vorbereitung der synchronen Sitzungen, als auch zur Erarbeitung der asynchronen Sitzungen und als optionales Material zur Verfügung gestellt und evaluiert. In diesem Beitrag soll es daher einerseits um die Vorstellung von und Erfahrungen zu einem Lehrkonzept gehen, welches anteilig im Flipped Classroom umgesetzt wird, und andererseits um die Möglichkeit zum Einbezug von OER-Materialien in die eigene Lehre.

Mittwoch, 11:00 – 12:30 Uhr
„ICM und OER“



Der Open Resources Campus NRW – ein gemeinsames Portal für 37 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Markus Deimann

Ruhr-Universität Bochum

Der Vortrag stellt ausgehend von den langjährigen Erfahrungen mit E-Learning in Nordrhein-Westfalen die Konzeption und Umsetzung der Idee eines gemeinsamen Landesportals vor. Durch die umfangreichen Analysen in zwei Vorprojekten wurde der Grundstein für die erfolgreiche Gründung einer gemeinsamen Betriebseinheit aller öffentlich-rechtlichen Hochschulen in NRW gemäß § 77 (2) Hochschulgesetz NRW geschaffen.

Die Perspektivierung des Landesportals reflektiert die Erfahrungen mit E-Learning- und OER-Projekten der Vergangenheit und führt in der Konsequenz zur Integration komplementärer Akteurinnen und Akteure. Zu nennen sind hier etwa hochschuldidaktische Weiterqualifizierung im Bereich digitaler Lehre, Kompetenzzentren für die beiden Learning Management Systeme Moodle und ILIAS oder eine Rechtsinformationsstelle. Eine weitere Besonderheit von ORCA.nrw ist das sog. Netzwerk Landesportal: Für jede der 37 Hochschulen wurde eine Stelle finanziert, die Brückenfunktion hat und das Portal in den Hochschulen bekannt machen soll sowie Bedarfe von den Hochschulen in die Geschäftsstelle kommuniziert.

Der Übergang von der Konzeptions- in die Umsetzungsphase war und ist begleitet von hohen koordinativen und kommunikativen Anforderungen, um sicherzustellen, dass sich ein gemeinsames Verständnis bzw. eine Vision von digitaler Lehre an den nordrhein-westfälischen Hochschulen entsteht und etabliert. Dazu werden Maßnahmen und strategische Überlegungen vor- und zur Diskussion gestellt.

Mittwoch, 11:00 – 12:30 Uhr
„ICM und OER“